

INDUS Holding
AKTIENGESELLSCHAFT

INDUS HOLDING AG IN ZAHLEN

		1995	1996	1997	1998	1999
Konzernumsatz	Mio DM	365,8	431,6	535,6	680,3	784,7
Exportanteil	%	22	22	29	30	33
Mitarbeiter im Konzern	Ø	1.263	1.483	1.852	2.125	2.643
Erträge aus Beteiligungen	Mio DM	66,9	71,5	87,0	105,9	128,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio DM	48,6	58,5	70,6	89,4	110,7
Jahresüberschuss	Mio DM	40,9	50,2	62,4	75,6	87,1
Bilanzsumme	Mio DM	418,3	497,6	680,6	771,3	913,3
Anlagevermögen	Mio DM	352,0	409,7	497,2	541,2	631,4
Grundkapital	Mio DM	67,5	67,5	78,75	78,75	78,75
Eigenkapital	Mio DM	226,5	260,2	392,3	442,7	501,5
Eigenkapitalquote	%	54,2	52,3	57,6	57,4	54,9
Ergebnis je Aktie	DM	3,03*	3,72*	3,96**	4,80**	5,53**
Dividende je Aktie	DM	1,30*	1,50*	1,60**	1,80**	2,00**

* bezogen auf 5-DM-Aktie und ein Grundkapital von 67,5 Mio DM

** bezogen auf 5-DM-Aktie und ein Grundkapital von 78,75 Mio DM

	Seite
Organe der Gesellschaft	2
Bericht des Aufsichtsrates	3
INDUS-Strategie	4
Umsatz und Ergebnis nach Bereichen	5
Beteiligungen	6
Lagebericht und Konzernlagebericht	18
INDUS-Aktie	22
Jahresabschluss und Konzernabschluss der INDUS Holding AG zum 31. Dezember 1999	23
AG-Bilanz	24
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	26
Konzern-Bilanz	27
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	29
AG-Anlagenspiegel	30
Konzern-Anlagenspiegel	32
Anhang	34
Konzern-Kapitalflussrechnung	44
Termine	46

Aufsichtsrat

Dr. Robert Ehret,
Königstein/Taunus
– Vorsitzender –

Dipl.-Kfm. Günter Kill,
Mitglied des Vorstandes
der Pax Bank e.G., Köln
– stellv. Vorsitzender –

Rosemarie Kill,
Diplom-Bibliothekarin,
Bergisch Gladbach

Prof. Dr. Axel Kollar,
Düsseldorf

Dr. Egon Schlütter,
Rechtsanwalt, Köln

Dr. Beat Tanner,
Unternehmer, Zürich

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Winfried Kill
– Vorsitzender –

Dipl.-Volkswirt Dr. Lars Bühring

Dipl.-Ing. Burkhard Rosenfeld

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Michael Eberhart
– stellv. Mitglied –

Zur pflichtgemäßen Prüfung der Geschäftsführung unterrichtete sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 1999 und im laufenden Jahr durch mündliche und schriftliche Berichterstattung des Vorstandes über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft, insbesondere der Beteiligungen. Der Aufsichtsrat tagte in 1999 insgesamt viermal, der Personalausschuss einmal. Weitere Ausschüsse sind nicht bestellt. Die Unternehmensakquisitionen waren Gegenstand eingehender Erörterungen. Auch außerhalb der Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat über wesentliche geschäftliche Angelegenheiten informiert und sich mit ihm beraten, um die notwendigen Entscheidungen – auch kurzfristig – treffen zu können.

Dem Aufsichtsrat hat der von der Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft Niederrhein, Krefeld, erstellte Bericht über die „Untersuchungen zu Risikofeldern, Planungsrechnungen und Bilanzierungsfragen ausgewählter Beteiligungsunternehmen der INDUS Holding Aktiengesellschaft“ vorgelegen. Dem Ergebnis des Berichts stimmt er zu.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 1999 wurden von dem gemäß § 318 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, der Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft Niederrhein, Krefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Prüfung zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1999, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Der Konzernabschluss 1999 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen, der zustimmend Kenntnis genommen hat.

Im Mai 2000

Der Aufsichtsrat
Dr. Robert Ehret
– Vorsitzender –

■ **Fokussierung auf ertragsstarke Small Caps**

Unsere Erfolgsstrategie basiert auf dem Kerngedanken, ertragsstarke Small Caps in einer börsennotierten Gesellschaft zu bündeln und den Aktieninvestoren damit Zugang zu einem Bereich hochrentabler Unternehmen zu verschaffen. Eine zentrale Rolle spielt dabei unser qualifiziertes Expertenteam. Es filtert aus dem Angebot an Unternehmen in eingehenden Analysen die Perlen heraus, an denen wir uns dann mehrheitlich beteiligen. So ist ein Portfolio renditestarker Anbieter entstanden, die exzellente Positionen in ihren jeweiligen Märkten innehaben und stabile Umsatz- und Ertragsentwicklungen erwarten lassen. Die Zahlen sprechen für sich: Mehr als die Hälfte unserer Beteiligungsunternehmen erzielt nachhaltig EBIT-Margen von über 15 %; fast ein Drittel der Firmen bringt es sogar auf Renditen von mehr als 20 %.

■ **Risikostreuung durch Diversifikation**

Ein weiterer Kernpunkt der INDUS-Strategie ist die konsequente Diversifikation, ähnlich wie bei einem breit streuenden Small-Cap-Fonds. Unser Portfolio reicht von der Automobilindustrie über die Energiewirtschaft, die Bauindustrie und den Maschinenbau bis hin zum Konsumgütersektor. INDUS macht sich damit unabhängig von einzelnen Branchen und Konjunkturen, minimiert das Unternehmensrisiko und erreicht eine Ertragsqualität, die ihresgleichen sucht. Der Beweis für die Richtigkeit dieses Konzeptes sind unsere stetig steigenden Gewinne. So verdoppelte sich der INDUS-Jahresüberschuss seit dem Börsengang 1995 und stieg im Durchschnitt um mehr als 20 % p. a.

Damit liegen wir in der Spitzengruppe aller Werte, die im SDAX vertreten sind.

■ **Zusätzliche Schlagkraft durch Aufgabenteilung**

Im Unterschied zu einem Fonds sammeln wir unsere Beteiligungen nicht einfach ein, sondern verleihen ihnen zusätzliche Schlagkraft mit unserem erfolgreichen Konzept der Aufgabenteilung. Die operative Geschäftsführung und die Ergebnisverantwortung bleiben in den Händen der Manager vor Ort, die ihre Märkte besser kennen als jeder andere. INDUS entlastet sie dafür bei allen Aufgaben, die auf Konzernebene effizienter gestaltet werden können, wie zum Beispiel Finanzierung, Controlling, Steuer- und Rechtsfragen. Dadurch können sich die einzelnen Management-Teams auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren: auf das Entwickeln, Produzieren und Verkaufen. Sie gewinnen zusätzliche Freiräume, die sie nutzen können, um im Markt flexibel zu agieren. Darüber hinaus bleiben die Strukturen der Beteiligungsunternehmen durch dieses Konzept äußerst schlank.

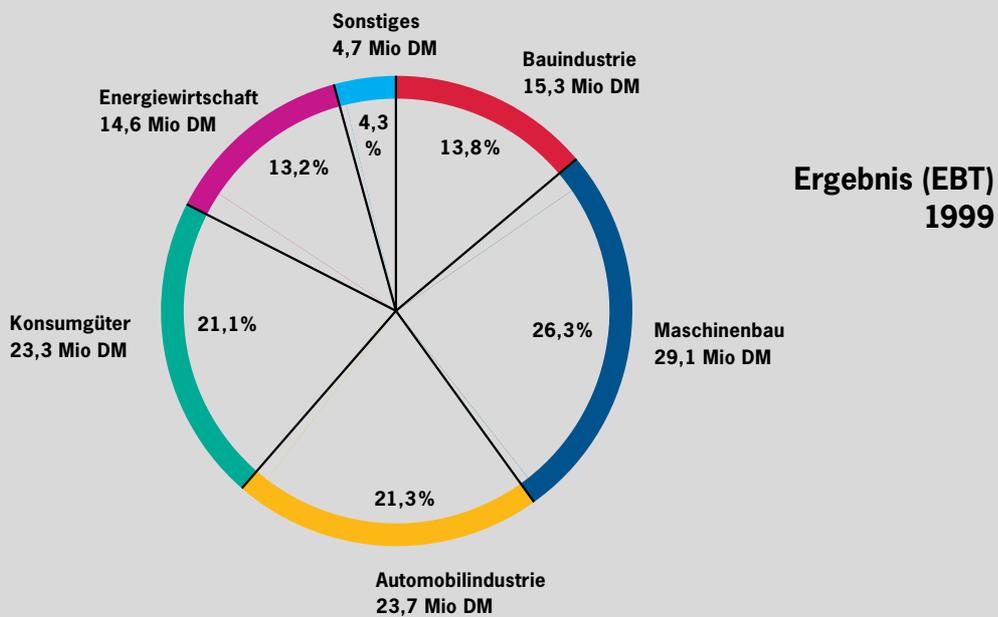
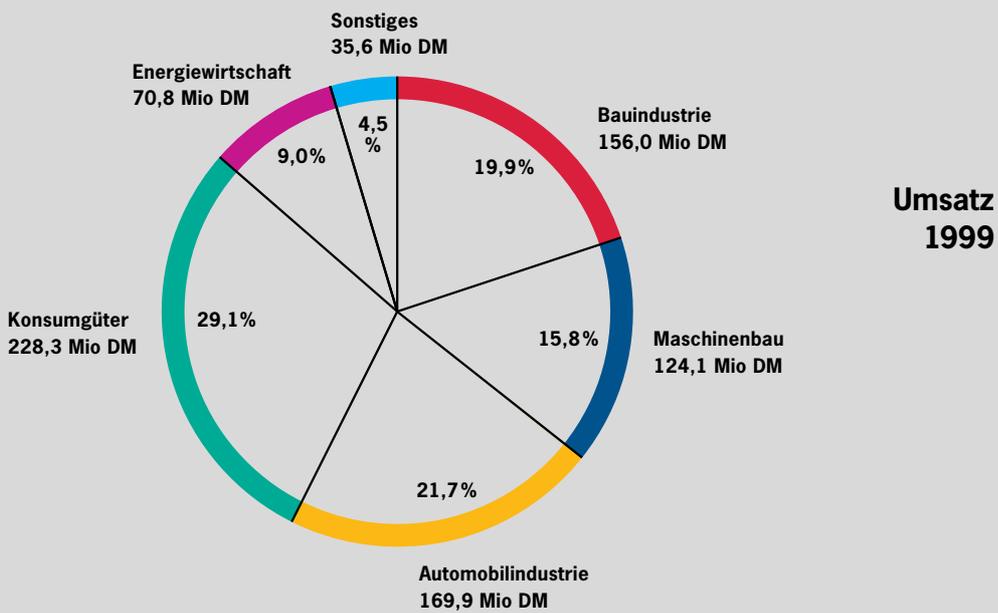
■ **Sicherung des weiteren Wachstums**

Um auch in Zukunft stark wachsen zu können, benötigt INDUS einen anhaltenden Zustrom neuer, interessanter Übernahmekandidaten. Diesen garantieren wir dadurch, dass wir den Altgesellschaftern Individualösungen bieten, die direkt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Häufig stehen die Verkäufer nämlich vor einem Nachfolgeproblem, weshalb sie bei den Übernahmeverhandlungen die Sicherung ihres Lebenswerkes sowie die Beibehaltung der operativen Eigenständigkeit ihres Unternehmens in den Vordergrund stellen. Da

wir diese Ziele in optimaler Weise berücksichtigen, wenden sich immer mehr Unternehmer bei einer anstehenden Nachfolgeregelung gezielt an uns. Folglich wächst der Zustrom attraktiver Unternehmen. Dazu kommt, dass der für INDUS interes-

sante Beteiligungsmarkt immer größer wird: allein in Deutschland werden nach Schätzungen von Analysten in absehbarer Zeit 25.000 bis 30.000 Unternehmen, die unser Anforderungsprofil erfüllen, vor dem Nachfolgeproblem stehen.

Umsatz und Ergebnis nach Bereichen



BETEILIGUNGEN

	Beteiligungsgesellschaften	Beteiligungs- quote	Kapital Mio. DM	Umsatz Mio. DM	Mit- arbeiter
	ALUCOLOR Dr.-Ing. Richard Heim GmbH & Co. KG, Hürth www.alucolor.de	100%	2,05	17,4	19
	AURORA Konrad G. Schulz GmbH & Co., Mudau	100%	5,05	33,6	120
	Maschinenfabrik BERNER GmbH & Co. KG, Bischofsheim www.berner-nes.de	100%	2,70	11,7	70
	BETEK Bergbau- und Hart- metalltechnik Karl-Heinz Simon GmbH & Co. KG, Aichhalden www.simongruppe.de	100%	3,05	71,6	101
	BETOMAX Kunststoff- und Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG, Neuss www.betomax.de	100%	6,05	34,1	121
	Emil FICHTHORN GmbH & Co. KG, Hattingen	100%	1,25	7,8	45
	FS Kunststofftechnologie GmbH & Co. KG, Reichshof/Hahn www.fs-kunststoff.de	100%	1,20	59,4	95

Gründung	Zugehörigkeit zur INDUS Gruppe	Spezialgebiet	Marktstellung	Stärken
1949	1989	Garträger für die Herstellung und Weiterverarbeitung von Chemiefasern (Kettbäume).	Marktführer, Exportanteil über 70 %.	Verarbeitung von geschmiedetem und stranggepresstem Aluminiumhalbzeug; eigenes Eloxalwerk; höchster technischer Standard.
1930	1990	Lüftungs- und Klimatechnik für Omnibusse, Eisenbahnen, Bau- und Landmaschinen.	Einer der wenigen europäischen Spezialisten; seit 70 Jahren herausragende internationale Stellung; Export über 60 %.	Progressive Entwicklungsarbeit; flexibles Eingehen auf Kundenwünsche; rasche Umsetzung auf Lieferung höchster Qualität; typisierte Komponenten; zahlreiche Patente.
1964	1988	Sondermaschinen aller Art; sowohl maßgeschneiderte Kundenlösungen als auch standardisierte Produkte wie Schienenrichtpressen und Anlagen zur Herstellung von Schweißelektroden.	In ihrem Spezialgebiet seit Jahrzehnten anerkannter Lieferant. Gute Marktstellung.	Herstellung und Fertigbearbeitung von großvolumigen Schweißteilen; hohe Toleranzgenauigkeit und Termintreue im Bereich der Auftragsfertigung; beachtlicher Qualitätsstandard, vor allem durch hoch qualifiziertes technisches Personal.
1981	1992	Hartmetall, Fräs- und Sonderwerkzeuge für den Straßen-, Berg- und Tunnelbau.	Im Wettbewerb mit internationalen Konzernen; Systempartnerschaft mit weltweit führendem Hersteller von Straßenfräsen.	Progressive Produktentwicklung; eigene Hartmetall-Entwicklung und Herstellung; intensive Anwendungsberatung; kurzer Fertigungsdurchlauf und überragende Qualität; hocheffizientes Kostenmanagement; zahlreiche Patente.
1963	1991	Produkte für den rationalen Betonbau, insbesondere Bewehrungsanschlüsse.	BETOMAX ist in der Baubranche ein Begriff für wirtschaftliche Problemlösungen, hohe Lieferbereitschaft und direkten Kundenservice.	Permanente Entwicklung eigenständiger Produkte; leistungsfähige Fertigung; 24-Stunden-Lieferservice; hoher Qualitätsstandard.
1937	1996	Stanz-, Biege-, Präge-, Tiefziehteile, vor allem für die Automobilzuliefer- und Möbelindustrie.	Besondere Stellung durch Spezialisierung auf komplizierte Tiefziehteile.	Eigener Werkzeugbau; hoher Qualitätsstandard; Lösung von kundenspezifischen Problemen; große Erfahrung bei der Lösung von Problemen in der spanlosen Verformung.
1966	1998	Silikon- und Acryldichtstoffe, in Kartuschen abgefüllt.	Gute Positionierung aufgrund von patentierten Fertigungsverfahren.	Kompetenz im Formulieren und Abfüllen von Dichtstoffen; Produkte nach Kundenspezifikation; Lieferung innerhalb von 24 Stunden; hoher Qualitätsstandard.

BETEILIGUNGEN

	Beteiligungsgesellschaften	Beteiligungs- quote	Kapital Mio. DM	Umsatz Mio. DM	Mit- arbeiter
	GSR Ventiltechnik GmbH & Co. KG, Vlotho www.ventiltechnik.de	100 %	1,05	23,1	86
	HAUFF-TECHNIK GmbH & Co. KG, Herbrechtingen www.hauff-technik.de	100 %	3,05	32,2	97
	Armaturenfabrik Ernst HORN GmbH, Flensburg www.horn.gmbh.de	100 %	2,00	18,5	93
	IMECO Einwegprodukte GmbH & Co. Vliesstoff- vertrieb, Hösbach www.imeco.de	90 %	1,15	43,4	303
	IPETRONIK Industrieelektronik und Vertriebs GmbH, Baden-Baden www.ipetronik.de	91 %	1,00	14,1	29
	KIEBACK GmbH & Co. KG, Osnabrück www.kieback.de	100 %	1,05	21,3	92
	MABEG Kreuzschner GmbH & Co. KG, Soest www.mabeg.de	100 %	2,05	33,6	145
	MEWESTA Hydraulik GmbH & Co. KG, Münsingen www.mewesta.de	100 %	1,05	12,9	42

Gründung	Zugehörigkeit zur INDUS Gruppe	Spezialgebiet	Marktstellung	Stärken
1971	1999	Automatisch gesteuerte Ventile für flüssige und gasförmige Stoffe.	In dem Spezialgebiet anerkannter Lieferant.	Hohe Entwicklungskompetenz; leistungsfähiger Fertigungs- und Beschaffungsbereich; kurze Lieferzeiten; flexible Umsetzung von Kundenwünschen.
1955	1986	Durchführungen für Kabel und Rohre durch Innen- und Außenwände zur Abdichtung gegen Wasser-, Gas- und Brandschäden.	Marktführer im Inland.	Erfolgreiche Entwicklungstätigkeit; hoch motivierte, gut ausgebildete Fachleute; moderne Fertigungsverfahren, z. B. Wasserstrahlschneidanlage; 24-Stunden-Lieferservice; zahlreiche Patente.
1944	1991	Mineralölpumpen; Tankanlagen und Werkstattausrüstungen; Volumenstrom-Messgeräte sowie elektronische Reifendruckregler.	In Einzelbereichen Marktführer.	Permanente Entwicklung neuer, kundengerechter Produkte unter Einschluss der elektronischen Steuerungen; hohes Qualitätsniveau; große Ingenieurabteilung.
1984	1999	Hygiene- und Krankenhausprodukte; Reinigungsprodukte; kosmetische und technische Produkte aus Vlies, Papier, Schaumstoff und Kunststoff-Folie.	Stark durch die Zusammenarbeit mit namhaften Markenartiklern und Übernahme der Verteilfunktion.	Aktive Produktentwicklung und Entwicklung rationeller Produktionsanlagen; Produktionsstandorte in Bayern, Sachsen, Thüringen und Polen; strenges Qualitätsmanagementsystem; motivierte Mitarbeiter in allen Bereichen.
1989	1999	Mobile Messdatenerfassungssysteme, insbesondere für die Automobilindustrie.	Kompetenter Partner der Entwicklungs-Abteilungen.	Ständiger individueller Kundenkontakt; rasches Umsetzen von Kundenwünschen; hoch motivierter Stamm von Systementwicklern.
1985	1998	Zieh-, Präge- und Spritzgusswerkzeuge sowie Ziehteile aus Feinblech und Kunststoffspritzgussteile für den Prototypenbau der Automobilindustrie.	Kompetenter Entwicklungspartner der Automobilindustrie.	Kurzfristiges Eingehen auf Kundenwünsche; hoch qualifiziertes Personal; große Flexibilität in der Fertigung.
1921	1994	Informations-Leitsysteme für Verwaltung und Industrie; Einrichtungen für den öffentlichen Personennahverkehr.	Marktführer hinsichtlich Qualität und Design.	Herausragendes Design bei hoher Funktionalität; große Flexibilität in der Fertigung; individuelle Farbbeschichtung und eigene Siebdruckherstellung.
1970	1997	Hydraulische Steueraggregate, insbesondere Steuerblöcke.	Gute Positionierung aufgrund von Qualität, Termintreue und wirtschaftlicher Fertigung.	Modernst ausgestattete Fertigung; Einhaltung extremer Toleranzanforderungen; Lösung von kundenspezifischen Problemen.

BETEILIGUNGEN

	Beteiligungsgesellschaften	Beteiligungs- quote	Kapital Mio. DM	Umsatz Mio. DM	Mit- arbeiter
 NEUTRASOFT	NEUTRASOFT GmbH & Co. KG, Greven (einschließlich Vertriebsgesellschaften) www.neutrasoft.de	100 %	3,45	43,8	116
<i>Nisterhammer</i> <i>Maschinenbau G.m.b.H.</i>	NISTERHAMMER Maschinenbau GmbH, Nister www.nisterhammer.de	100 %	1,50	18,2	72
 OKIN ANTRIEBSTECHNIK	OKIN Gesellschaft für Antriebstechnik mbH & Co. KG, Gummersbach www.okin.de	68,75 %	2,05	83,6	130
 Overmann [®] ...schöner parken	OSKAR OVERMANN GmbH & Co. KG, Sinsheim (einschließlich Vertriebsgesellschaft) www.overmann.de	100 %	1,60	21,7	47
 planetroll [®]	PLANETROLL Antriebe GmbH, Munderkingen www.planetroll.de	100 %	1,00	7,8	39
REBO PLASTIC	REBOPLASTIC GmbH & Co. KG, Kalletal	100 %	1,55	11,0	67

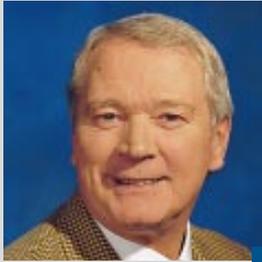
Gründung	Zugehörigkeit zur INDUS Gruppe	Spezialgebiet	Marktstellung	Stärken
1975	1995	DV-gestützte Abrechnungssysteme für die Versorgungswirtschaft; Organisationssysteme für den Holz- und Baustoffhandel.	In beiden Nischen unter den führenden Anbietern.	Ständiger individueller Kundenkontakt; schnelles Eingehen auf die Wünsche der Kunden; Software unabhängig von der eingesetzten Hardware; hoch motivierter Stamm von Programmierern und Systemspezialisten; permanente Weiterentwicklung der Systeme.
1725 1956 (Neuausricht.)	1997	Mechanische und elektrolitische Anlagen zur Reinigung und Nachbehandlung von Stahlband sowie anderen Bandmaterialien; vollautomatische Durchlauftrocknungsanlagen für Handschweißelektroden.	In ihrem Spezialgebiet seit mehr als 40 Jahren anerkannter Lieferant.	Mechanische Bearbeitung von großen Drehteilen; Schweißen von großflächigen Edelstahlteilen; hoher Qualitätsstandard; Lösung von kundenspezifischen Problemen.
1991	1996	Elektrische Verstellantriebe für Betten und Sessel.	Weltweit unter den führenden Anbietern. Export über 40 %.	Progressive Entwicklungsarbeit; flexibles Eingehen auf individuelle Kundenwünsche; lückenloses Qualitätsmanagement; zahlreiche Patente.
1950	1995	Stahlgaragen, Carports und Gerätehäuser.	Marktführer bei Stahlgaragen.	Variables Komplettsprogramm mit allem Zubehör und unterschiedlichster Oberflächenbehandlung; Bauantragservice; 24-Std.-Kundenbetreuung; Lieferung bundesweit mit eigenen Lastzügen und Aufstellung durch eigene Monteure.
1976	1998	Hochpräzise, stufenlos bis Null verstellbare Kugelrollgetriebe.	Im Spezialgebiet führender Anbieter.	Rationelle Fertigung mit moderner Technik; hohe Flexibilität auch bei Klein- und Kleinstserien; extrem hoher Qualitätsanspruch.
1969	1985	Vakuumverformte großflächige Kunststoffteile; Standardprogramm für Transport- und Lagerbehältnisse.	Hoher Bekanntheitsgrad im Spezialmarkt.	Kundenspezifische Lösungen; Planung, Konstruktion, Werkzeugbau und Fertigung in einer Hand; große Flexibilität bei hohem Qualitätsstandard; maschinelle Ausstattung mit modernen großformatigen Vakuumverformungsmaschinen und CNC-Fräsaautomaten; Patente.

BETEILIGUNGEN

	Beteiligungsgesellschaften	Beteiligungs- quote	Kapital Mio. DM	Umsatz Mio. DM	Mit- arbeiter
	REMKO GmbH & Co. KG Klima- und Wärmetechnik, Lage www.remko.de	100 %	3,05	35,7	73
	SEMET Maschinenbau GmbH & Co. KG, Meimsheim	100 %	1,55	6,9	28
	SIKU GmbH, Rickenbach/Schweiz www.simongruppe.de	100 %	0,80 Mio sfr	4,7 Mio sfr	11
	Karl SIMON GmbH & Co. KG, Aichhalden www.simongruppe.de	100 %	4,11	53,5	186
	SITEK-Spikes GmbH & Co. KG, Aichhalden www.simongruppe.de	100 %	2,05	27,4	35
	WFV Werkzeug-, Formen- und Vorrichtungsbau GmbH, Lampertheim-Hüttenfeld	100 %	1,00	18,0	69
	WIESAUPLAST Kunststoff- und Formenbau GmbH & Co. KG, Wiesau www.wiesauplast.de	100 %	1,15	61,2	301

Gründung	Zugehörigkeit zur INDUS Gruppe	Spezialgebiet	Marktstellung	Stärken
1976	1988	Warmluft-Heizsysteme, Klimageräte, Luftbefeuchter.	Marktführer.	Hohe Kompetenz durch Konzentration auf Lufttechnik; intensive Kundens Schulungen in eigenen Einrichtungen; leistungsfähiger Ersatzteilservice; lückenloses Qualitätsmanagement; schlagkräftiges Marketing.
1978	1994	Transport- und Förderanlagen für die Baustoffindustrie und Schwerlasten allgemein.	Gute Marktposition in der Kalksandsteinindustrie.	Projektierung nach Kundenwunsch; Konzentration der Fertigung auf Schweißtechnik und Montage; Montage beim Kunden mit Ingenieurbetreuung.
1974	1992	Kunststoffspritzguss.	Vor allem Zulieferbetrieb für die Firmen der SIMON-Gruppe.	Rationelle Fertigung mit modernen Einrichtungen und qualifizierten Fachleuten; Produktionsstandort Schweiz im Hinblick auf Produktivität mit Deutschland ebenbürtig.
1918	1992	Galvanotechnik, Möbelbeschläge, Sinterlager und -formteile.	In jedem Spezialgebiet gute Marktstellung.	Besondere Stärke der Galvanotechnik ist die Kunststoffveredelung; patentrechtliche Absicherung wichtiger Möbelbeschlags-Produkte; hervorragende Beurteilung durch namhafte Kunden im sintertechnischen Bereich (Lieferant des Jahres); leistungsfähiger Werkzeugbau.
1970	1992	Spikes für Autoreifen.	Weltmarktführer.	Pionier in der Weiterentwicklung von Spikes (u. a. Gewichtsreduzierung von 3 g auf 0,7 g durch Kunststoffhülsen); Fertigung und Vermarktung verwandter Hartmetallprodukte, wie Fräslamellen und Sägezähne, zur Reduzierung der saisonalen Absatzschwankungen; eigene Hartmetallfertigung; höchster Qualitätsstandard.
1985	1999	Niederdruckguss-Formen für Aluminiumteile.	Gehört auf dem Gebiet der Formen für Aluminiumfolgen zu den Marktführern.	Großes Entwicklungs-Know-how; eigenes Formenkonzept, rationelle Fertigung; motivierte Mitarbeiter.
1958	1997	Kunststoffteile für Automobile; kleine Haushaltsgeräte mit hohem Kunststoffanteil.	Starke Position aufgrund hoher technischer Qualifikation.	Hochmoderne Produktion; leistungsfähiger Werkzeugbau; extrem hohes Qualitätsniveau; flexible Umsetzung anspruchsvoller Aufgabenstellungen; langjährige Systempartnerschaft mit Kunden.

■ **Erfolgreiche Unternehmer –
die Geschäftsführer unserer Beteiligungsgesellschaften**



*Günter Jung,
ALUCOLOR*



*Roland Gruner,
AURORA*



*Norbert Weber,
BERNER*



*Wolfgang Scheurer,
BETOMAX*



*Dr. Klaus E. Austmeyer,
HORN*



*Hans-Dieter Joa,
IMECO*



*Bernd Pregger,
IPETRONIK*



*Jörg Kieback,
KIEBACK*



*Klaus Bellingroth,
OKIN*



*Dietmar Koch,
OKIN*



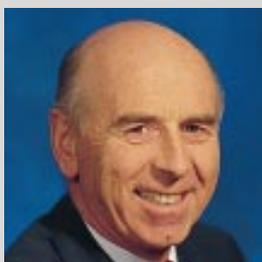
*Achim Wolf,
OVERMANN*



*Hans-Joachim Wunn,
PLANETROLL*



*Jochen Früh,
WFV*



*Klaus Kupke,
WIESAUPLAST*



Werner Schnepfer,
FICHTHORN



Dr. Alfred Moser,
FS Kunststofftechnologie



Oliver Niemann,
GSR



Klaus-Peter Joel,
HAUFF-TECHNIK



Rainer Kranz,
MABEG



Johann Arnold,
MEWESTA



Peter Schulte-Rentrop,
NEUTRASOFT



Jürgen Mensler,
NISTERHAMMER



Detlef Ocken,
REBOPLASTIC



Hans-Dieter Remming,
REMKO



Franz van Bürck,
SEMET



Gerd F. Frers, SIMON-Gruppe,
BETEK, SIMON, SITEK-SPIKES,
SIKU

■ **Sichert die Unabhängigkeit von Marktentwicklungen – die Vielfalt der Produkte und Branchen unserer Beteiligungsgesellschaften.**



ALUCOLOR



AURORA



BERNER



BETEK



HAUFF-TECHNIK



HORN



IMECO



IPETRONIK



NISTERHAMMER



OKIN



OVERMANN



PLANETROLL



SIMON



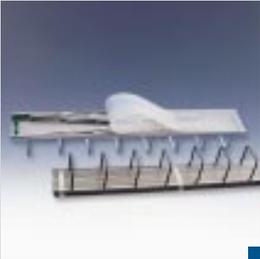
SITEK-SPIKES



WFV



WIESAUPLAST



BETOMAX



FICHTHORN



FS Kunststofftechnologie



GSR



KIEBACK



MABEG



MEWESTA



NEURASOFT



REBOPLASTIC



REMKO

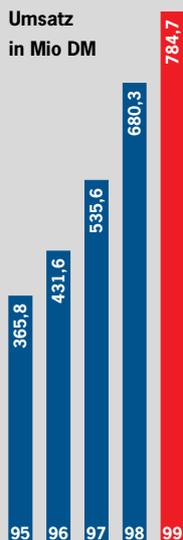


SEMET



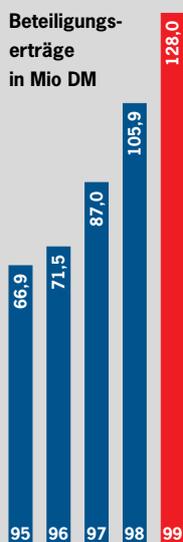
SIKU

**Das Geschäftsjahr 1999
im Rückblick**



Zu den wesentlichen Beteiligungen der INDUS Holding Aktiengesellschaft, die zum 31. Dezember 1998 gehalten wurden, gehörten folgende Gesellschaften:

- ALUCOLOR Dr.-Ing. Richard Heim GmbH & Co. KG, Hürth (100 %)
- AURORA Konrad G. Schulz GmbH & Co., Mudau (100 %)
- Maschinenfabrik BERNER GmbH & Co. KG, Bischofsheim (100 %)
- BETEK Bergbau- und Hartmetalltechnik Karl-Heinz Simon GmbH & Co. KG, Aichhalden (100 %)
- BETOMAX Kunststoff- und Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG, Neuss (100 %)
- Emil FICHTHORN Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG, Hattingen (100 %)
- FS Kunststofftechnologie GmbH & Co. KG, Reichshof (100 %)
- HAUFF-TECHNIK GmbH & Co. KG, Herbrechtingen (100 %)
- Armaturenfabrik Ernst HORN GmbH, Flensburg (100 %)
- KIEBACK GmbH & Co. KG, Osnabrück (100 %)
- MABEG Kreuschner GmbH & Co. KG, Soest (100 %)
- MEWESTA Hydraulik GmbH & Co. KG, Münsingen (100 %)
- NEUTRASOFT Software-Entwicklungs- und Vertriebs-Ges. für Datentechnik mbH & Co. KG, Greven (100 %)
- NISTERHAMMER Maschinenbau GmbH, Nister (100 %)
- OKIN Gesellschaft für Antriebstechnik mbH & Co. KG, Gummersbach (68,75 %)
- Oskar OVERMANN GmbH & Co. KG, Sinsheim (100 %)



- PLANETROLL Antriebe GmbH, Munderkingen (100 %)
- REBOPLASTIC GmbH & Co. KG, Kalletal (100 %)
- REMKO GmbH & Co. KG Klima- und Wärmetechnik, Lage (100 %)
- SEMET Maschinenbau GmbH & Co. KG, Brackenheim (100 %)
- SIKU GmbH, Rickenbach/Schweiz (100 %)
- Karl SIMON GmbH & Co. KG, Aichhalden (100 %)
- SITEK-SPIKES GmbH & Co. KG, Aichhalden (100 %)
- WIESAUPLAST Kunststoff- und Formenbau GmbH & Co. KG, Wiesau (100 %)

Im Geschäftsjahr 1999 hat die INDUS Holding AG weitere Beteiligungen übernommen:

- GSR Ventiltechnik GmbH & Co. KG, Vlotho (100 %)
- IPETRONIK Industrieelektronik und Vertriebs GmbH, Baden-Baden (91 %)
- WFV Werkzeug-, Formen- und Vorrichtungsbau GmbH, Lampertheim (100 %)
- IMECO Einwegprodukte GmbH & Co. Vliesstoffvertrieb, Hösbach (90 %)

Wirtschaftliches Umfeld

Der Konjunkturverlauf für 1999 zeigte ein uneinheitliches Bild. Während die Bauindustrie weiterhin auf niedrigem Niveau stagnierte, zeigte der Maschinenbau erste Tendenzen einer Belebung. Die Automobilindustrie konnte ihr hohes Niveau behaupten, wohingegen der Konsum die Erwartungen nicht erfüllte. Bei einer Zuwachsrate von rd. 2 % blieb die konjunk-

turelle Entwicklung in Europa hinter den Erwartungen zurück. In der Bundesrepublik Deutschland ergab sich ein Wachstum von 1,4 %, das im Wesentlichen vom Export getragen wurde.

■ Umsatzentwicklung, Auftragslage

Alle Konzerngesellschaften haben im vergangenen Jahr eine auf ihrem jeweiligen relevanten Markt positive Entwicklung genommen. Hervorzuheben ist dabei die Restrukturierung der Firma BETOMAX, die im laufenden Jahr auch ertragsmäßig ihren Niederschlag finden wird. Bei den Firmen PLANETROLL und SEMET ist aufgrund spezieller branchenbedingter Besonderheiten der Umsatz hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Insgesamt hat sich der Umsatz von 680 Mio DM um 15 % auf 785 Mio DM erhöht, wozu im Wesentlichen die Neuzugänge ihren Beitrag geleistet haben.

Die Kapazitäten bei den einzelnen Konzernunternehmen waren überwiegend voll ausgelastet. In vielen Fällen mussten Zusatzschichten gefahren werden, um das Auftragsvolumen zu bewältigen.

■ Investitionen und Personalentwicklung

Im Jahr 1999 wurden in Sachanlagen 34 Mio DM und in Finanzanlagen 90 Mio DM investiert. Zusammen ist dies das höchste Investitionsvolumen der Firmengeschichte. Sachanlagen wurden – wie bisher übliche Praxis – aus dem eigenen Cash-flow finanziert, die Finanzanlagen unter Einbeziehung von langfristigen Krediten. Investitionsschwerpunkte bei den operativen Beteiligungsgesellschaften waren im Berichtszeitraum folgende Maßnahmen:

- Kapazitätsausweitung der Hartmetallwerkzeugfertigung bei BETEK zur Deckung der gestiegenen Nachfrage.
- Bau einer neuen Lagerhalle bei REMKO.
- Beschaffung eines Galvanisierautomaten bei SIMON zur Rationalisierung der Fertigung.
- Beschaffung von NC-gesteuerten Bearbeitungszentren bei verschiedenen Beteiligungsfirmen.
- Ausbau und Rationalisierung des Formenbaus der Firma WIESAUPLAST.
- Aufbau einer Schraubanschluss-Fertigung bei BETOMAX.

Bedingt durch die Neuzugänge wie auch durch die Personalaufstockung in einigen Gesellschaften hat sich der Personalstand von 2.125 um 518 auf 2.643 erhöht.

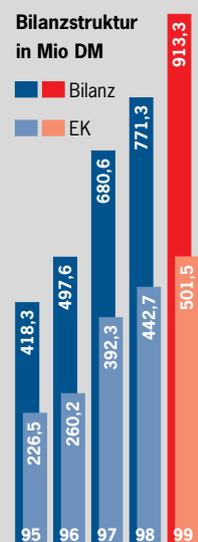
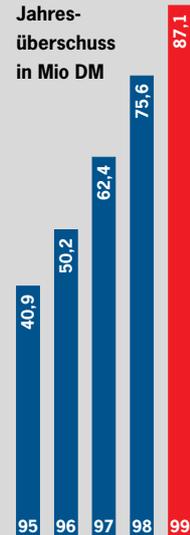
■ Vorgänge von wesentlicher Bedeutung

Von wesentlicher Bedeutung im Jahr 1999 war vor allen Dingen der Neuzugang folgender Firmen:

- GSR Ventiltechnik GmbH & Co. KG, Vlotho
- IMECO Einwegprodukte GmbH & Co. Vliesstoffvertrieb, Hösbach
- IPETRONIK Industrieelektronik und Vertriebs GmbH, Baden-Baden
- WFV Werkzeug- Formen- und Vorrichtungsbau GmbH, Lampertheim-Hüttenfeld.

Darüber hinaus gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr bei den operativen Beteiligungsgesellschaften zwei weitere wichtige Vorgänge: Die Umstellung auf Euro und die Jahr-2000-Problematik.

Die Gesellschaften haben mit Unterstützung der Holding die Umstellung auf den Euro sorgfältig geprüft. In Abstimmung



mit Kunden und Lieferanten wird die Deutsche Mark bei allen Beteiligungsgesellschaften als Hauswährung beibehalten und der Euro als normale Fremdwährung geführt werden.

Um die Risiken bei der Jahr-2000-Umstellung zu lokalisieren, wurden in den Gesellschaften alle relevanten Systeme inklusive der Kunden-/Lieferantenbeziehungen einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Schwachstellen wurden frühzeitig erkannt und behoben. Die Umstellung auf das Jahr 2000 erfolgte reibungslos.

■ Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Jahr 1999 stiegen die Erträge aus Beteiligungen von 106 Mio DM um 21 % auf 128 Mio DM. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 111 Mio DM um 25 % über dem Vorjahreswert von 89 Mio DM. Der Jahresüberschuss erhöhte sich von 76 Mio DM um 15 % auf 87 Mio DM.

Das Ergebnis der Konzernbilanz bedarf einer kurzen Erläuterung. Während der Jahresüberschuss der AG 87 Mio DM betrug, schließt der Konzern mit einem Jahresüberschuss von nur 21 Mio DM ab. Die Differenz erklärt sich daraus, dass im Konzernabschluss Abschreibungen aus der Erstkonsolidierung enthalten sind, die im Einzelabschluss der AG nicht berücksichtigt werden.

Die gesunde Bilanzstruktur konnte auch im Jahr 1999 beibehalten werden. Der Anteil der Eigenmittel an der Bilanzsumme im Abschluss der AG beträgt 55 % gegenüber 57 % im Vorjahr.

Die Konzernbilanz zeigt eine von der AG-Bilanz abweichende Kapitalstruktur, da hier infolge der unterschiedlichen Ergebnisse Gewinnthesaurierungen nicht erfol-

gen konnten. Der Unterschied resultiert aus der oben erwähnten Abschreibung aus Erstkonsolidierung. Ohne diesen Zusatzaufwand würden die Eigenmittel in der Konzernbilanz 484 Mio DM und damit 44 % der Bilanzsumme betragen.

Die operativen Beteiligungsgesellschaften weisen in der Regel eine Eigenkapitalquote von über 50 % auf.

Die Finanzlage ist nach wie vor ausgezeichnet. Die liquiden Mittel im Konzern betragen 120 Mio DM gegenüber 114 Mio DM im Vorjahr.

■ Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der derzeitige Diskussionsstand im Hinblick auf die Steuerreform lässt noch keine endgültigen Schlüsse zu. Insbesondere kann noch nicht abgesehen werden, inwieweit eine einheitliche Unternehmensbesteuerung für alle Rechtsformen verabschiedet wird. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass mit einer Steuerentlastung zu rechnen ist. Eine zeitlich zügige Regelung erscheint uns angezeigt, damit sich die Unternehmen auf verlässliche Daten bei ihren Entscheidungen abstützen können.

Bei den bestehenden Beteiligungsgesellschaften können nachzeitigem Kenntnisstand, abgesehen von üblichen marktbedingten Veränderungen, keine Risiken gesehen werden, die den Bestand der jeweiligen Unternehmen gefährden oder auch nur beeinträchtigen könnten.

■ Forschung und Entwicklung

Den veränderten Anforderungen der verschiedenen Märkte tragen die Beteiligungsgesellschaften durch die ständige Weiterentwicklung vorhandener und die

Entwicklung neuer Produkte Rechnung. Beispielhaft hierfür sind:

- Verfahren zum Abscheiden von speziellen korrosionshemmenden metallischen Schutzschichten auf Stahlband.
- Weiterentwicklung der Bereiche Systemmöblierungen/Leitsysteme in Richtung intelligenter Systematik.
- Branchenspezifische Anwendungssysteme auf der Basis von grafischen Oberflächen und Datenbanken.
- Hochleistungs-Dosierpumpen für Waschanlagen.
- System zur schraubenlosen Montage von Möbelbeschlägen.
- Winterreifenspikes mit neuartiger Aluminiumhülse.

■ Entwicklungen im Jahr 2000

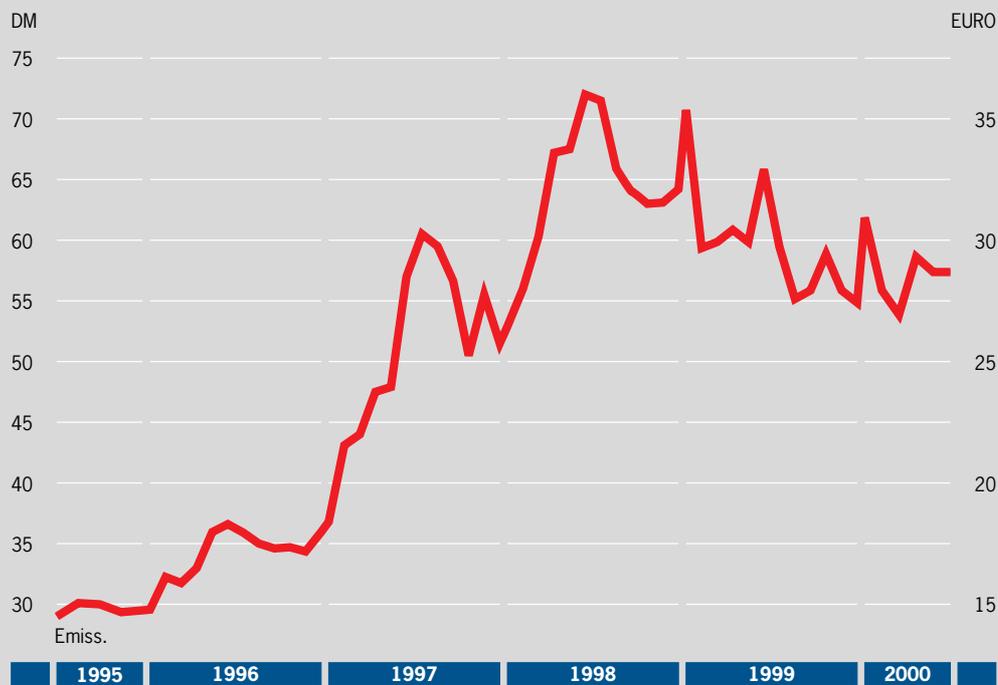
Nach den vorgelegten Planungen der Beteiligungsgesellschaften wird sich die gute Entwicklung des Berichtsjahres fortsetzen. Begünstigt wird dies u. a. durch Erholungstendenzen in der Bauindustrie und steigendem Auftragseingang im Maschinenbau. Für das Jahr 2000 sind Neuerwerbungen in der Größenordnung von über 100 Mio DM ins Auge gefasst.

**Informationen zur
INDUS-Aktie:**

Gezeichnetes Kapital:	78.750.000,- DM
Genehmigtes Kapital	
(bis 31. 12. 1999):	11.250.000,- DM
Aktiengattung:	Stammaktien
Anzahl der Aktien:	15.750.000 Stück
Nennwert:	5,- DM
Börsenplätze:	Düsseldorf und Frankfurt, Geregelter Markt Berlin, Hamburg und Stuttgart, Freiverkehr
Wertpapier-Kenn-Nr.:	620 010
Emissionskurs	
13. 9. 1995:	29,- DM/ 14,83 Euro
Höchstkurs 1999:	35,50 Euro
Tiefstkurs 1999:	26,40 Euro
Ergebnis je Aktie	
1999:	5,53 DM/ 2,83 Euro

INDUS zählt zu den ertragsstärksten Unternehmen im SMAX, dem Qualitätssegment für Small Caps der Deutschen Börse. Allerdings hat sich diese Tatsache noch nicht in der Bewertung unserer Aktie niedergeschlagen. Ursache dafür war vermutlich der Umstand, dass zahlreiche Investoren bei ihren Anlageentscheidungen Ertragskriterien in den Hintergrund treten ließen und dafür andere Argumente in den Vordergrund stellten. Wir halten dies jedoch für ein vorübergehendes Phänomen. Der Markt wird unseres Erachtens die tatsächlich erzielten Gewinne börsennotierter Firmen wieder zunehmend honorieren und bei den Ertrags Erwartungen zu realistischen Einschätzungen zurückkehren. Verbunden mit den unverändert positiven Wachstums- und Ertragsaussichten bei INDUS führt uns dies zu der Erwartung, dass der INDUS-Kurs in absehbarer Zeit den tatsächlichen Unternehmenswert widerspiegeln wird.

**Kursentwicklung
der INDUS-Aktie**



**Ansprechpartner für
Investor Relations:
Haubrok
Investor Relations
Kaistraße 8
D-40221 Düsseldorf
Tel.: 02 11/3 01 26-0
Fax: 02 11/3 01 26-198**

AKTIVA			31.12.1999	31.12.1998
	Anhang		DM	DM
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software			5.453,--	11.753,--
Sachanlagen				
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten		5.442.812,--		5.103.811,--
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		651.894,--		699.825,--
			6.094.706,--	5.803.636,--
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	(4)		625.265.769,87	535.406.746,98
			631.365.928,87	541.222.135,98
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.525,--		--
– davon Restl. v. mehr als 1 Jahr: DM				--
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(6)	253.886.092,40		188.379.663,46
– davon Restl. v. mehr als 1 Jahr: DM				--
Sonstige Vermögensgegenstände	(7)	96.456,72		2.337.769,71
– davon Restl. v. mehr als 1 Jahr: DM				--
			253.985.074,12	190.717.433,17
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			27.894.947,23	39.342.029,53
			281.880.021,35	230.059.462,70
Rechnungsabgrenzungsposten	(7)		32.900,--	23.200,--
			913.278.850,22	771.304.798,68

PASSIVA			31.12.1999	31.12.1998
	Anhang		DM	DM
Eigenkapital	(8)			
Gezeichnetes Kapital		78.750.000,--		78.750.000,--
Kapitalrücklagen		149.750.000,--		149.750.000,--
Gewinnrücklage				
gesetzliche Rücklage		2.000.000,--		2.000.000,--
andere Gewinnrücklagen		175.000.000,--		130.000.000,--
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag		8.894.632,86		6.629.805,02
Jahresüberschuss		87.147.447,82		75.614.827,84
			501.542.080,68	442.744.632,86
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen		15.838.000,--		5.218.810,--
Sonstige Rückstellungen	(9)	477.000,--		1.740.000,--
			16.315.000,--	6.958.810,--
Verbindlichkeiten	(10)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		386.254.259,91		315.804.817,64
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.609.215,65		726.490,85
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		--		1.807.901,46
Sonstige Verbindlichkeiten		5.558.293,98		3.262.145,87
– davon aus Steuern:	DM	2.310.931,25		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	DM	16.507,84		
			395.421.769,54	321.601.355,82
			913.278.850,22	771.304.798,68

AG-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	31. 12. 1999	31. 12. 1998
Anhang	DM	DM
Umsatzerlöse (1)	3.708.000,--	3.324.000,--
Sonstige betriebliche Erträge	55.901,57	62.740,12
	3.763.901,57	3.386.740,12
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	4.269.210,11	3.407.660,24
Soziale Abgaben	134.485,55	118.678,39
davon für Altersversorgung: DM 19.350,--		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	608.063,53	260.493,08
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.879.348,94	3.332.605,10
Erträge aus Beteiligungen (4)	128.031.064,--	105.914.638,47
davon aus verbundenen Unternehmen: DM 128.031.064,--		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.361.074,42	7.259.273,47
davon aus verbundenen Unternehmen: DM 7.622.655,17		
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.135.570,12	1.287.703,65
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (6)	20.422.643,87	18.780.737,66
davon an verbundene Unternehmen: DM 228.958,71		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	110.706.717,87	89.372.773,94
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23.429.928,05	13.694.530,10
Sonstige Steuern	129.342,--	63.416,--
Jahresüberschuss	87.147.447,82	75.614.827,84
Gewinnvortrag	8.894.632,86	6.629.805,02
Bilanzgewinn	96.042.080,68	82.244.632,86

KONZERN-BILANZ

AKTIVA		31.12.1999	31.12.1998
	Anhang	DM	DM
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(1)	76.151.019,64	72.507.458,56
Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	139.227.161,--	118.249.923,--
		215.378.180,64	190.757.381,56
Sachanlagen (3)			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		89.676.687,52	83.494.099,04
Technische Anlagen und Maschinen		46.296.968,55	33.712.399,07
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		29.508.122,33	27.313.088,52
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		3.507.005,62	2.625.329,68
		168.988.784,02	147.144.916,31
Finanzanlagen			
Beteiligungen	(5)	4.371.642,--	67.634,--
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		105.000,--	--
Sonstige Ausleihungen		1.170.038,58	4.136.686,69
		5.646.680,58	4.204.320,69
		390.013.645,24	342.106.618,56
Umlaufvermögen			
Vorräte			
		158.515.656,97	136.606.400,29
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		100.319.803,93	78.977.354,43
– davon Restlz. v. mehr als 1 Jahr: DM			--
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		90.574,76	--
– davon Restlz. v. mehr als 1 Jahr: DM			--
Sonstige Vermögensgegenstände	(7)	15.503.994,34	12.197.175,79
– davon Restlz. v. mehr als 1 Jahr: DM			287.761,80
		115.914.373,03	91.174.530,22
Sonstige Wertpapiere			
		3.823.010,28	10.030.760,77
Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten			
		116.280.456,83	103.813.840,24
		394.533.497,11	341.625.531,52
Rechnungsabgrenzungsposten (7)			
		5.193.041,97	4.823.233,67
		789.740.184,32	688.555.383,75

PASSIVA			31.12.1999	31.12.1998
	Anhang		DM	DM
Eigenkapital	(8)			
Gezeichnetes Kapital		78.750.000,--		78.750.000,--
Kapitalrücklage		80.635.222,38		83.131.242,85
Gewinnrücklagen		1.616.434,99		1.619.455,19
Anteile anderer Gesellschafter		974.267,87		715.863,46
Bilanzgewinn		21.184.229,30		25.853.979,53
			183.160.154,54	190.070.541,03
Sonderposten mit Rücklageanteil			1.605.121,66	1.209.506,--
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen		10.231.674,--		8.622.157,--
Steuerrückstellungen		27.728.336,60		13.807.096,91
Sonstige Rückstellungen	(9)	21.063.965,97		24.008.348,33
			59.023.976,57	46.437.602,24
Verbindlichkeiten	(10)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		426.785.457,74		349.151.722,71
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		41.531.708,86		33.245.103,08
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		34.058.477,22		24.925.048,43
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		933.620,68		431.472,70
Sonstige Verbindlichkeiten		42.539.540,86		41.323.667,56
– davon aus Steuern:	DM 11.715.529,80			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	DM 4.869.442,50			
			545.848.805,36	449.077.014,48
Rechnungsabgrenzungsposten			102.126,19	1.760.720,--
			789.740.184,32	688.555.383,75

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		31. 12. 1999	31. 12. 1998
	Anhang	DM	DM
Umsatzerlöse	(1)	784.697.317,18	680.264.529,37
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		8.416.571,05	19.819.442,97
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.430.100,93	505.710,60
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	15.600.871,21	9.032.011,99
		810.144.860,37	709.621.694,93
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		317.545.843,57	278.975.748,--
Aufwendungen für bezogene Leistungen		30.848.129,27	32.121.350,23
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter		165.293.777,51	140.904.942,95
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		32.650.044,88	27.585.738,29
– davon für Altersversorgung:	DM 887.308,10		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(3)	82.304.762,18	67.809.727,80
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	104.351.782,11	90.539.204,84
Erträge aus Beteiligungen		45.409,73	16.040,22
– davon aus verbundenen Unternehmen:	DM --,--		
Erträge aus assoziierten Unternehmen		1.254.602,70	--,--
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		174.360,02	242.699,99
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.190.539,90	4.263.655,68
Abschreibungen auf Finanzanlagen		--,--	64.709,60
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(6)	23.712.807,34	21.923.153,86
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		58.102.625,86 *	54.219.515,25 *
Steuern vom Einkommen und Ertrag		27.325.482,82	19.543.030,81
Sonstige Steuern		489.037,--	354.755,15
Jahresüberschuss		30.288.106,04	34.321.729,29
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		9.103.876,74	8.467.749,76
Anteil des Konzerns am Jahresüberschuss		21.184.229,30	25.853.979,53
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		--,--	--,--
Bilanzgewinn		21.184.229,30	25.853.979,53
* darin Abschreibungen aus Erstkonsolidierung		53.207.975,26	43.818.337,61

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand
	01.01.1999	1999	1999	1999	31.12.1999
	DM	DM	DM	DM	DM
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	48.952,68	4.146,37	-,--	-,--	53.099,05
Sachanlagen					
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.144.636,08	649.243,45	-,--	-,--	5.793.879,53
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.201.594,02	249.192,71	-,--	65.302,91	1.385.483,82
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	544.068.836,33	89.859.022,89	-,--	-,--	633.927.859,22
	550.464.019,11	90.761.605,42	-,--	65.302,91	641.160.321,62

Abschreibungen			Bilanz		
Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
01.01.1999	1999	1999	31.12.1999	31.12.1999	31.12.1998
DM	DM	DM	DM	DM	DM
37.199,68	10.446,37	-,--	47.646,05	5.453,--	11.753,--
40.825,08	310.242,45	-,--	351.067,53	5.442.812,--	5.103.811,--
501.769,02	287.374,71	55.553,91	733.589,82	651.894,--	699.825,--
8.662.089,35	-,--	-,--	8.662.089,35	625.265.769,87	535.406.746,98
9.241.883,13	608.063,53	55.553,91	9.794.392,75	631.365.928,87	541.222.135,98

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand
	01.01.1999	1999	1999	1999	31.12.1999
	DM	DM	DM	DM	DM
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	173.314.652,06	33.123.768,93	231.240,39	2.579.463,50	204.090.197,88
Geschäfts- oder Firmenwert	182.005.180,47	35.293.020,49	--	--	217.298.200,96
	355.319.832,53	68.416.789,42	231.240,39	2.579.463,50	421.388.398,84
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	100.021.825,35	9.237.593,01	936.713,87	49.761,67	110.146.370,56
Technische Anlagen und Maschinen	122.750.831,46	31.779.670,88	1.122.268,92	3.304.767,97	152.348.003,29
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.634.478,88	18.377.037,38	176.513,77	8.031.794,56	87.156.235,47
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.625.329,68	3.654.488,67	-2.466.736,95	306.075,78	3.507.005,62
	302.032.465,37	63.048.789,94	-231.240,39	11.692.399,98	353.157.614,94
Finanzanlagen					
Beteiligungen	67.634,--	4.696.152,--	--	97.264,30	4.666.521,70
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	--	105.000,--	--	--	105.000,--
Sonstige Ausleihungen	4.276.396,29	118.629,--	--	3.135.277,11	1.259.748,18
	4.344.030,29	4.919.781,--	--	3.232.541,41	6.031.269,88
	661.696.328,19	136.385.360,36	--	17.504.404,89	780.577.283,66

Abschreibungen			Bilanz		
Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
01.01.1999	1999	1999	31.12.1999	31.12.1999	31.12.1998
DM	DM	DM	DM	DM	DM
100.807.193,50	29.550.571,78	2.418.587,04	127.939.178,24	76.151.019,64	72.507.458,56
63.755.257,47	14.315.782,49	--	78.071.039,96	139.227.161,--	118.249.923,--
164.562.450,97	43.866.354,27	2.418.587,04	206.010.218,20	215.378.180,64	190.757.381,56
16.527.726,31	3.984.940,40	42.983,67	20.469.683,04	89.676.687,52	83.494.099,04
89.038.432,39	19.629.765,73	2.617.163,38	106.051.034,74	46.296.968,55	33.712.399,07
49.321.390,36	14.528.822,08	6.202.099,30	57.648.113,14	29.508.122,33	27.313.088,52
--	--	--	--	3.507.005,62	2.625.329,68
154.887.549,06	38.143.528,21	8.862.246,35	184.168.830,92	168.988.784,02	147.144.916,31
--	294.879,70	--	294.879,70	4.371.642,--	67.634,--
--	--	--	--	105.000,--	--
139.709,60	--	50.000,--	89.709,60	1.170.038,58	4.136.686,69
139.709,60	294.879,70	50.000,--	384.589,30	5.646.680,58	4.204.320,69
319.589.709,63	82.304.762,18	11.330.833,39	390.563.638,42	390.013.645,24	342.106.618,56

Die INDUS Holding AG, Bergisch Gladbach, hat zum 31. Dezember 1999 neben dem Jahresabschluss einen Konzernabschluss aufgestellt. Nach § 298 Abs. 3 HGB wird der Anhang zum Jahresabschluss

mit dem Anhang zum Konzernabschluss zusammengefasst.

Wenn nichts Besonderes vermerkt wird, gelten die Zahlen und Aussagen nur für den Jahresabschluss.

Gliederung sowie Ansatz, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Der Jahresabschluss entspricht den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 264 ff. HGB. Die Gliederung des Konzernabschlusses entspricht gemäß § 298 HGB i. V. m. § 265 ff. HGB dem Jahresabschluss.

Die Bewertungswahlrechte wurden im Konzern einheitlich ausgeübt und im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Soweit erforderlich erfolgt eine Abschreibung auf den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert. Die Herstellungskosten beinhalten die nach steuerlichen Vorschriften aktivierungspflichtigen Beträge.

Die Abschreibungen erfolgen jeweils nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen unter Berücksichtigung der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Demzufolge werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit Anschaffungskosten zuzüglich der angefallenen Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 HGB erfolgten, soweit den Finanzanlagen am Abschlussstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen war.

Im Konzernabschluss werden die Vorräte gemäß § 298 Abs. 2 HGB in einem Posten zusammengefasst. Sie sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den niedrigsten steuerlichen Herstellungskosten bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Forderungen und sonstige Vermögensgegen-

stände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Im Konzernabschluss ist durch den Ansatz von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen allen erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen.

Bei dem Sonderposten mit Rücklageanteil handelt es sich um eine Rücklage für gewährte Investitionszuschüsse.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6 % und eines Pensionsalters von 60 Jahren für Frauen und 63 Jahren für Männer errechnet.

Durch die übrigen Rückstellungen ist für alle erkennbaren Risiken angemessene Vorsorge getroffen worden.

Alle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die Differenz (Disagio) zwischen Rückzahlungs- und Verfügungsbetrag wird aktiv abgegrenzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Stichtagskurs des Geschäftsvorfalles bewertet. Soweit abweichende Kurse am Bilanzstichtag zu Verlusten führen, werden diese berücksichtigt.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahres- und Konzernabschluss erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften aus der Schweiz und aus Polen wurden zum Stichtagskurs in Deutsche Mark umgerechnet. Im Übrigen wurden die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse in Deutscher Mark aufgestellt.

In den Konzernabschluss der INDUS Holding Aktiengesellschaft wurden alle Tochterunternehmen im Sinne des § 290 Abs. 2 i.V.m. Abs. 3 HGB einbezogen. Die Tochtergesellschaften ergeben sich im Einzelnen aus der Anteilsbesitzliste, die beim Amtsgericht Bergisch Gladbach unter HRB 3686 hinterlegt ist. Nachfolgend sind die wesentlichen in 1999 hinzuerworbenen Tochtergesellschaften genannt, die neu in den Konzernabschluss einbezogen wurden: GSR Ventiltechnik GmbH & Co. KG, Buschjost Magnetventile GmbH & Co. KG, imeco Einwegprodukte GmbH & Co. Vliesstoffvertrieb, imeco AM GmbH Automotive, IMAKON Sp. z o.o. (Polen), wfv Werkzeug-, Formen- und Vorrichtungsbau GmbH, IPETRONIK Industrieelektronik und Vertriebs GmbH, EVT-Dichtstoffe GmbH.

Die bisher in den Konzernabschluss einbezogene Betomax Polska Sp. z o.o. ist aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden, da im Geschäftsjahr 4 % der Anteile veräußert wurden, so dass der Anteil an der Gesellschaft nur noch bei 48 % liegt. Das Vermögen der Simon GmbH & Co. KG Handels- und Beteiligungsgesellschaft ist zum 1. Januar 1999 im Wege der Anwachsung auf die Karl Simon

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode, jeweils auf den Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile des Tochterunternehmens. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Buchwert des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft verrechnet. Unterschiedsbeträge aus dieser Verrechnung werden den Bilanzposten der Tochtergesellschaft bis zur Höhe ihrer Zeitwerte zugeordnet. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert und planmäßig auf 15 Jahre abgeschrieben.

Beteiligungen, auf die maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), werden At-Equity bewertet. Die Bewertung erfolgte auf den Stichtag des Erwerbs der Anteile.

GmbH & Co. KG übergegangen, da die Simon Verwaltungsgesellschaft mbH als Komplementärin ausgeschieden ist.

Die Komplementär-GmbHs der Personengesellschaften, deren Anteile sämtlich von den Personengesellschaften selbst gehalten werden (so genannte Einheitsgesellschaften), wurden jeweils auf diese Gesellschaften vorkonsolidiert.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ALUCOLOR Dr.-Ing. Richard Heim GmbH & Co. KG, REMKO GmbH & Co. KG Klima- und Wärmetechnik und OKIN Gesellschaft für Antriebstechnik mbH & Co. KG haben jeweils ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni. Gemäß § 299 Abs. 2 HGB wurden für diese Tochtergesellschaften Zwischenabschlüsse auf den 31. Dezember 1999 aufgestellt und der Konsolidierung zugrunde gelegt.

Der Konsolidierung der imeco Einwegprodukte GmbH & Co. Vliesstoffvertrieb liegt der Jahresabschluss für das Rumpfwirtschaftsjahr 1. März bis 31. Dezember 1999 zugrunde, bei der IMAKON Sp. z o.o wurde ein Zwischenabschluss für denselben Zeitraum einbezogen.

Von dem Ansatz entfallen 4.423.196,03 DM auf den Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung. Dieser Betrag wird ebenfalls über 15 Jahre abgeschrieben.

Alle übrigen Beteiligungen wurden mit den Wertansätzen aus den Einzelabschlüssen übernommen.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander verrechnet.

Umsatzerlöse aus Innenlieferungen und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nicht durch Umsätze mit Dritten realisiert sind, werden im Konzernabschluss eliminiert.

Konsolidierungskreis

Grundsätze der Konsolidierung

ANMERKUNGEN ZUR BILANZ

Anlagenspiegel		Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahres- und Konzernabschluss ist im Einzelnen in den Anlagenspiegeln dargestellt.	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte etc.	(1)	Der Bilanzwert in der Konzernbilanz resultiert fast ausschließlich aus Mehrwerten aus der Erstkonsolidierung.	
Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	Der Ansatz eines Geschäftswertes in der Konzernbilanz resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der Beteiligungen, soweit aktivische Unterschiedsbeträge nicht als Mehrwerte auf die einzelnen Wirtschaftsgüter verteilt werden konnten. Diese Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung werden planmäßig	innerhalb eines Zeitraumes von 15 Jahren abgeschrieben. Im Geschäftsjahr veränderte sich der Gesamtbetrag des Firmenwertes einerseits durch die Zugänge aus der Erstkonsolidierung der neu erworbenen Beteiligungen und andererseits durch die Verrechnung der laufenden Abschreibungen.
Sachanlagen	(3)	Die Bilanzwerte in der Konzernbilanz setzen sich aus den Buchwerten der Einzelab-	schlüsse und den Mehrwerten aus der Erstkonsolidierung zusammen.
Anteile an verbundenen Unternehmen	(4)	Bei den Zugängen handelt es sich um die Anschaffungskosten der in 1999 erworbenen Beteiligungsgesellschaften, Anschaffungskosten aus Kapitalerhöhungen sowie um nachträgliche Anschaffungskosten.	Zu den Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird auf die Anteilsbesitzliste verwiesen, die beim Amtsgericht Bergisch Gladbach unter HRB 3686 hinterlegt ist.
Beteiligungen	(5)	Unter den Beteiligungen wird das At-Equity bewertete, assoziierte Unternehmen ausgewiesen. Bei den übrigen Beteiligungen handelt	es sich um die aus den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften übernommenen Wertansätze.
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(6)	Es handelt sich um laufende Verrechnungskonten, denen die Bewegungen aus dem Finanzverkehr gutgeschrieben und belastet	werden. Die Gutschriften der Gewinnansprüche aus dem Anteilsbesitz erfolgten ebenfalls über diese Konten.
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	Die sonstigen Vermögensgegenstände im Jahresabschluss enthalten keine antizipativen Beträge; im Konzernabschluss sind antizipative Beträge in Höhe von DM 1.750.699,73 enthalten. Die sonstigen Vermögensgegenstände im Konzernabschluss enthalten Beträge von DM 287.761,80 mit einer Laufzeit	von mehr als einem Jahr, die im Wesentlichen auf Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen resultieren. In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten des Konzernabschlusses sind DM 203.160,- Disagioträge enthalten.

Das Grundkapital der INDUS Holding AG beträgt unverändert DM 78.750.000,-.

(8) Eigenkapital

Als unveränderte Kapitalrücklage der INDUS Holding Aktiengesellschaft sind im Jahresabschluss ausgewiesen:

DM

Beträge i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB:

114.750.000,--

Beträge i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB:

35.000.000,--

Zusammen:

149.750.000,--

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

DM

Stand am 1. Januar 1999:

130.000.000,--

zuzüglich Einstellung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 1999 aus dem Bilanzgewinn 1998:

45.000.000,--

Stand 31. Dezember 1999:

175.000.000,--

Diese Rücklagenzuführung konnte im Konzernabschluss nicht vorgenommen werden, da ein entsprechender Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn infolge der Abschreibungen der konsolidierungsbedingten Mehrwerte nicht besteht.

Aus dem gleichen Grunde wurde im Konzernabschluss die 1999 gezahlte Dividende von DM 28.350.000,-, soweit sie nicht durch den

Konzern-Bilanzgewinn gedeckt war, in Höhe von DM 2.496.020,47 gegen die Kapitalrücklage verrechnet.

Die bei der Folgekonsolidierung der ausländischen Konzernunternehmen entstandenen Wechselkursdifferenzen wurden im Konzernabschluss bei den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten wesentliche Beträge für Urlaubsentgelte, Rechtsberatung und für die Erstellung und Prüfung des

Jahresabschlusses. Die Bilanzwerte im Konzernabschluss stammen ausschließlich aus den Einzelbilanzen.

(9) Sonstige Rückstellungen

Verbindlich- keiten	(10)				
in DM	31.12.1999	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesicherte Beträge	31.12.1998
AG					
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	386.254.259,91	47.299.543,46	186.700.667,--	--	315.804.817,64
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.609.215,65	3.609.215,65	--	--	726.490,85
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	--	--	--	--	1.807.901,46
Sonstige Verbindlich- keiten	5.558.293,98	5.558.293,98	--	--	3.262.145,87
Verbindlichkeiten gesamt	395.421.769,54	56.467.053,09	186.700.667,--	--	321.601.355,82
KONZERN					
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	426.785.457,74	52.779.272,06	208.119.937,75	32.484.066,77	349.151.722,71
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41.531.708,86	35.093.117,51	--	--	33.245.103,08
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.058.477,22	34.058.477,22	--	--	24.925.048,43
Verbindlichkeiten gegen- über Unternehmen mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	933.620,68	933.620,68	--	--	431.472,70
Sonstige Verbindlich- keiten	42.539.540,86	42.331.853,49	7.687,37	--	41.323.667,56
Verbindlichkeiten gesamt	545.848.805,36	165.196.340,96	208.127.625,12	32.484.066,77*	449.077.014,48

* Die Sicherung der Verbindlichkeiten erfolgte durch Grundpfandrechte.

ANMERKUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

<p>Die Umsatzerlöse der INDUS Holding AG beinhalten Honorare für die erbrachten Beratungsleistungen gegenüber den Tochterunternehmen. Die Umsatzerlöse im Konzernabschluss entfallen mit 523,7 Mio DM (1998 = 474,3 Mio</p>	<p>DM) auf das Inland und mit 261,0 Mio DM (1998 = 206,0 Mio DM) auf den Export. Aus der erstmaligen Einbeziehung von neuen Konzernunternehmen ergaben sich Umsatzerlöse von 97,6 Mio DM.</p>	<p>(1) Umsatzerlöse</p>
<p>Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzernabschluss enthalten einen Betrag aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von DM 706.996,23.</p>	<p>Sie enthalten ansonsten Beträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TDM 3.615.</p>	<p>(2) Sonstige betriebliche Erträge</p>
<p>Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird gegenüber dem Jahresabschluss der AG durch erhebliche Abschreibungen auf Mehrwerte aus der Erstkonsolidierung belastet. Diese Mehrwerte entstehen jeweils bei der Erstkonsolidierung von neu erworbenen Beteiligungen und stellen aus wirtschaftlicher Sicht nichts anderes dar, als die Auflösung</p>	<p>von stillen Reserven. Folgerichtig handelt es sich bei den vorgenannten Abschreibungen um die erneute Bildung von stillen Reserven. Bei der Beurteilung der Ertragslage stellen diese Abschreibungen keinen eigentlichen Aufwand dar und könnten demzufolge dem Konzernergebnis zugerechnet werden.</p>	<p>(3) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</p>
<p>Hier werden die der INDUS Holding AG direkt zufließenden Erträge aus den Personengesellschaften und die Gewinnansprüche</p>	<p>gegenüber den Kapitalgesellschaften einschließlich der darauf entfallenden anrechenbaren Steuerbeträge erfasst.</p>	<p>(4) Erträge aus Beteiligungen</p>
<p>Der Betrag im Konzernabschluss setzt sich im Wesentlichen aus den Beträgen der ein-</p>	<p>zelnen Gewinn- und Verlustrechnungen zusammen.</p>	<p>(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen</p>
<p>Es handelt sich im Wesentlichen um Zinsaufwendungen für mittel- und langfristige</p>	<p>Bankverbindlichkeiten der AG und des Konzerns.</p>	<p>(6) Zinsen und ähnliche Aufwendungen</p>

SONSTIGE ANGABEN

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter		INDUS Holding	Konzern
	Vorstand	4	4
	Angestellte	7	894
	gewerbliche Arbeitnehmer	–	1.745
	Zusammen	11	2.643

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Konzern bestehen Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB aus den Verpflichtungen aus der Übertragung von Wechseln in Höhe von DM 2.498.086,76 und aus Bürgschaften in Höhe von DM 739.000,–. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen bei der INDUS Holding AG aus Erbbaurechten. Die wertgesicherte Erbbauzinsverpflichtung beträgt bis zum 31. Dezember 2033 jährlich DM 150.000,–. Darüber hinaus bestanden im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-

und Leasingverträgen in Höhe von DM 23.721.767,26. Die INDUS Holding AG hat die vertragliche Verpflichtung übernommen, auf Verlangen des Verkäufers, jedoch frühestens im Jahre 2000, die restlichen Anteile an der OKIN Gesellschaft für Antriebstechnik mbH & Co. KG zu erwerben. Der Kaufpreis wird nach einem vereinbarten Verfahren nach den Wertverhältnissen zum Verkaufszeitpunkt bestimmt.

Beteiligungen der INDUS Holding AG

Die Zusammenstellung des gesamten Beteiligungsbesitzes zeigt die Aufstellung des Anteilsbesitzes, die zum Zwecke der Offenlegung gemäß § 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB beim Amtsgericht Bergisch Gladbach unter HRB 3686 hinterlegt wurde.

Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 3 HGB wurde hinsichtlich der Jahresergebnisse Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat und Vorstand der INDUS Holding AG

Aufsichtsrat:
 Dr. jur. Robert Ehret, ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutschen Bank AG, Königstein/Taunus, Vorsitzender
 Frau Rosemarie Kill, Diplom-Bibliothekarin, Bergisch Gladbach
 Dipl.-Kfm. Günter Kill, Vorstandsmitglied der Pax-Bank eG, Köln
 Dr. Axel Kollar, Kaufmann, Düsseldorf
 weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:
 ELMOS Semiconductor AG
 EM.TV & Merchandising AG
 Eyckeler & Malt AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 Hirsch AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 LEICA Camera AG

Dr. Egon Schlütter, Rechtsanwalt, Köln
 weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:
 Schlafhorst AG
 DT DESKTOP Computersysteme und EDV-Beratung AG
 Thyssen Schachtbau GmbH
 Dr. Beat Tanner, Kaufmann, Zürich

Vorstand:
 Dr. Winfried Kill, Diplom-Kaufmann, Bergisch Gladbach, Vorsitzender
 Dr. Lars Bühring, Diplom-Volkswirt, Köln
 Burkhard Rosenfeld, Diplom-Ingenieur, Bergisch Gladbach
 Michael Eberhart, Diplom-Wirtschafts-Ingenieur, Bergisch Gladbach (stellvertretendes Vorstandsmitglied)

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen für das Geschäftsjahr 1999 TDM 3.477.

Die Vergütung des Aufsichtsrates der INDUS Holding AG für das Geschäftsjahr 1999 betrug TDM 436.

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Zahl	Nennbetrag DM	Zahl und Nennbetrag der Aktien
Stammaktien mit einem Nennbetrag von DM 5,- je Aktie	15.750.000	78.750.000,--	

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 1999 wurde der Vorstand nach Ziffer 4.3 der Satzung ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu DM 22.500.000,00 durch einmalige

oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dieser Beschluss wurde zwischenzeitlich wegen eines Formfehlers angefochten und durch Urteil des Landgerichts Köln vom 26. Januar 2000 für nichtig erklärt.

Das genehmigte Kapital

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn 1999 wie folgt zu verwenden:

	DM	Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns
Zahlung einer Dividende von DM 2,00 je Aktie im Nennbetrag von DM 5,- auf das Grundkapital von DM 78.750.000,-	31.500.000,--	
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	60.000.000,--	
Gewinnvortrag	4.542.080,68	
Bilanzgewinn	96.042.080,68	

Bergisch Gladbach, den 10. April 2000

Der Vorstand

Dr. Winfried Kill

Dr. Lars Bühring

Burkhard Rosenfeld

Michael Eberhart

**Bestätigungsvermerk
des Abschluss-
prüfers**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen

und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über

die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss und der Konzernabschluss

unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Krefeld, den 14. April 2000

Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft
Niederrhein
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Ring
Wirtschaftsprüfer

Kuntze
Wirtschaftsprüfer

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

		1999		1998
		TDM		TDM
1. Jahresüberschuss:		21.184		25.854
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens:		82.010		67.810
3. Veränderung von Rückstellungen				
Pensionsrückstellungen:		+ 486		+ 236
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)				
Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil:	+ 395		+ 505	
Auflösung Wertberichtigung zu Forderungen:	- 1.550		- 540	
Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen:	+ 2.562	+ 1.407	+ 4.294	+ 4.259
5. Cash-flow (nach DVFA/SG):		105.087		98.159
6. Gewinn (-) und Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens:		- 524		+ 154
7. Erhöhung (-) oder Verminderung (+) anderer Aktiva				
Vorräte:	- 14.129		- 24.471	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:	- 7.592		- 12.664	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:	- 90		0	
Sonstige Vermögensgegenstände:	- 2.478		+ 9.546	
Rechnungsabgrenzungsposten:	- 300	- 24.589	- 873	- 28.462
8. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) anderer Passiva				
Steuerrückstellungen:	+ 12.565		- 746	
Sonstige Rückstellungen:	- 4.719		+ 4.434	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen:	+ 8.106		+ 5.295	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:	+ 4.904		+ 3.453	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:	- 1.289		+ 418	
Sonstige Verbindlichkeiten:	- 13.885		- 7.269	
Rechnungsabgrenzungsposten:	- 1.659	+ 4.023	+ 70	+ 5.655
9. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		+ 83.997		+ 75.506

		1999		1998
		TDM		TDM
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens:		+ 6.991		+ 3.919
11. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen				
Investitionen in verbundene Unternehmen:	- 83.998		- 44.817	
Immaterielle Vermögensgegenstände:	- 4.883		- 641	
Sachanlagen:	- 42.289		- 53.905	
Finanzanlagen:	+ 335	- 130.835	- 1.482	- 100.845
12. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit:		- 123.844		- 96.926
13. Dividenden:		- 28.350		- 25.200
14. Veränderung Gewinnrücklagen:		- 3		- 13
15. Anteil anderer Gesellschafter:		+ 154		- 70
16. Saldo aus der Aufnahme und der Tilgung von Krediten:		+ 73.524		+ 33.672
17. Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit:		+ 45.325		+ 8.389
18. Zugang aus der Veränderung des Konsolidierungskreises:		+ 780		+ 3.093
19. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe 9, 12, 17):		+ 5.478		- 13.031
20. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode:		113.845		123.783
21. Finanzmittelbestand am Ende der Periode:		120.103		113.845

TERMINE

Bilanzpressekonferenz	07. Juni 2000
Analystenkonferenz	08. Juni 2000
Hauptversammlung 2000	13. Juli 2000
Dividendenzahlung	14. Juli 2000
Zwischenbericht Januar – Juni 2000	im August 2000

INDUS Holding
Aktiengesellschaft

Kölner Straße 32
51429 Bergisch Gladbach

Postfach 10 03 53
51403 Bergisch Gladbach

Telefon: 02204/40 00-0
Telefax: 02204/40 00-20

Internet:
www.indus-holding-ag.de
E-mail:
indus-holding-ag@t-online.de

Gestaltung:
Baisch Creative Consulting,
Düsseldorf

Satz und Lithos:
Lettern Partners, Düsseldorf

Druck:
Schmittdruck, Essen

BETEILIGUNGEN

